

Trend 10: Oste - der gezähmte Fluss

50 Jahre nach der verheerenden Februarflut des Jahres 1962 wächst am Fluss erneut das Verständnis für die Bedeutung des Hochwasserschutzes. Die Öffentlichkeitsarbeit führender Vertreter der Deichverbände wie Hans Wilhelm Saul und Ulrich Gerdes sowie der Sprecher des Regionalen Bündnisses gegen die Elbvertiefung, Walter Rademacher und Georg Ramm, und schließlich die Forschungsarbeit von Professor Fischer haben dazu beigetragen, die Notwendigkeit von Küsten- und Hochwasserschutz im Osteland erneut ins Bewußtsein zu rufen. Erst am vorigen Wochenende hat Eddy Uhtenwoldt in Oberndorf mit Hilfe von Günther Behrens und anderen ein Sturmflut-Mahnmal errichtet. Und nächste Woche erscheint, herausgegeben vom Heimatverein Geversdorf um Günter Lunden und mit Hilfe von Elke Loewe ein Buch mit Bilddokumenten und Berichten hiesiger Augenzeugen der Sturmflut 1962.

Dieser 8. Tag der Oste bildet zugleich den Auftakt zu einer Reihe von Gedenkveranstaltungen an Elbe und Oste zur 50. Wiederkehr der großen Flut. Wir freuen uns, gleich nach der Verleihung des Jugend-Sonderpreises den Festvortrag von Prof. Fischer zu hören - aus Anlass der Premiere der von Walter Rademacher mit Hilfe vieler Heimatfreunde zusammengestellten Sturmflut-Ausstellung; die Bilderschau geht anschließend in erweiterter Form auf Wanderschaft, erst zur offiziellen Eröffnung am kommenden Wochenende ins Natureum nach Balje, dann weiter in die Kulturdiele nach Hemmoor und später in den Kornspeicher nach Nieder Ochtenhausen.

All die eben genannten 100 Menschen, die mit ihren Aktivitäten 2011 unsere Region so sehr bereichert haben, sind Mitglieder der AG Osteland, die inzwischen 460 Mitstreiter umfasst und die, vielleicht, bis zum nächsten Tag der Oste die 500er Grenze erreicht haben wird.

AG Osteland e. V., Bölsche, Fährstr. 3, 21756 Osten, Tel. 04771-887225, boelsche@gmx.de

Osteland-Texte 25/2012



Wiederansiedlung des Störs in der Oste am Stördenkmal in Oberndorf

Hundert Menschen und zehn Trends

*Das Jahr an der Oste - Rede von Jochen Bölsche beim
8. „Tag der Oste“ der Arbeitsgemeinschaft Osteland e. V.
am 12. Februar 2012 in der Oste-Halle in Geversdorf.*

"Das Jahr an der Oste" 2011 - Thema meines Vortrags - unterscheidet sich grundlegend von den Jahren an der Oste 2005, 2006, 2007 ff.: Es war um ein Vielfaches ereignisreicher. Und dennoch will ich versuchen, wie in meinen Vorträgen 2005, 2006, 2007 ff. mit einer guten Viertelstunde auszukommen.

Ich spare alles aus, was die AG Osteland selber betrifft (das ist Thema des Rechenschaftsberichts in der Jahreshauptversammlung in knapp zwei Wochen in Großenwörden) und beschränke mich auf die zehn wichtigsten Trends.

Trend 1: Fluss der Fähren

Unsere Oste hat sich 2011 weiter als Fluss der Fähren profiliert, der Prahmfähren ebenso wie der Schwebefähre Osten - Hemmoor, des Wahrzeichens unserer Region. Unter Federführung des Rendsburger Oberbürgermeisters Andreas Breitner ist der Weltkulturerbe-Sammelantrag an die Unesco mittlerweile auf den Weg gebracht worden. Ein mögliches Hindernis, einen geplanten Windpark in der Nähe der Schwebefähre, haben Ostener Kommunalpolitiker um Bürgermeister Carsten Hubert mit Geschick beseitigt. Ebenfalls in Osten, bei einem Fährenfest, umrahmt vom Hemmoorer Shantychor mit Rainer Kupke und Gerd Drewes, haben wir das von Gisela Tiedemann verfasste und von uns herausgegebene Buch über die Geschichte der Ostefähren präsentiert.

In Oberndorf, an der Modellfähre neben unserem Stördenkmal "Hein Stör", haben Aktive wie Bürgermeister Detlef Horeis, Eddy Uhtenwoldt u. v. a. zur Erinnerung an die Fährtradition an unserem Fluss eine Fährmann- und eine Fährgast-Statue eingeweiht. In Hechthausen hat Clemens von Marschalck vom Ferienpark Geesthof mit dem "Püttenhüpper" eine weitere Ostefähre vorgestellt. Im Schwebefährenverein Osten - Hemmoor ist mit dem Übergang des Vorsitzes nach fast 37 Jahren von Horst Ahlf auf Karl-Heinz Brinkmann und dessen Stellvertreter Lothar Klüser der Generationswechsel geglückt, und inzwischen ist auch die Dienstbereitschaft der Ostener Fährstuv durch die Bewilligung einer Stelle des Bundesfreiwilligendienstes wieder gesichert.

Trend 2: Fluss des Naturerbes

Leuchtturms (und seit 2011 auch dessen Nutzung) nicht durchgesetzt worden, ohne den Kreis um Dr. Manfred Toborg, Dr. Edda Renelt und Sabine Auf dem Felde nicht die Erhaltung der über hundertjährigen Ostener Kornmühle und deren Nutzung als lebendiges Kulturzentrum, ohne Günther Ropers u. a. nicht das kulturelle Aufblühen der Museumsziegelei Bevern, ohne Gerhard Klotz und viele Mitstreiter nicht die Rettung des Wingster Waldmuseums, ohne die Oberndorfer "Filmdiven" um Barbara Schubert nicht der Weiterbetrieb des Mobilien Kinos, ohne Menschen wie Herbert Bruns und Jörg Petersen nicht die Erhaltung des Freiburger Hafenspeichers, ohne Helmut Hudaff und seine Unterstützer und ohne das Entgegenkommen der Deichverantwortlichen um Hans Wilhelm Saul nicht die Rettung der Broberger Prahmfähre und des dortigen Fährkrugs. Und ohne die Bürger in Selsingen stünden die Aussichten weniger gut, die dort im Einzugsbereich der Oste geplante Deponie zu verhindern – allesamt Erfolge der bei uns noch lebendigen Zivilgesellschaft.

Trend 9: Fluss der erneuerbaren Energien

Erneuerbare Energien, mit Augenmaß und an den richtigen Standorten eingesetzt, eröffnen Zukunftsperspektiven auch für das Osteland. Sofern Windparks nicht gerade mit einer benachbarten potenziellen Weltkulturerbestätte kollidieren (wie es in Osten der Fall wäre) und sofern der Anbau von Energiemais nicht einen Großteil der landwirtschaftlichen Ertragsfläche in eine Agrarsteppe verwandelt (wie es im Kreis Rotenburg zugelassen worden ist), solange bieten die erneuerbaren Energien Auswege aus der Sackgasse der fossilen und atomaren Energieerzeugung.

Erfreulich viel Widerhall finden die Initiativen von Jägern wie Gerhard Klotz für die Anlage von Blühstreifen, von Umweltschützern wie Uwe Baumert für eine Limitierung der Energiemaisproduktion sowie von tatkräftigen Solarkraft-Förderern wie Horst von Thaden, Claus Lemke und Matthias Holl, den Vorstandsmitgliedern der neuen Oberndorfer Energiegenossenschaft, die vier Wochen nach ihrer Gründung bereits drei Anlagen installiert hat. Währenddessen suchen in Oldendorf und anderswo Bürgerbus-Initiativen mit Akteuren wie Peter Wortmann nach neuen Lösungen für den Nahverkehr in der Fläche.

Lemke angeregten Aktion "Wir an der Oste" besuchen Vereine, Schulklassen und Betriebe vom Oberlauf vermehrt Ausflugsziele am Unterlauf - und umgekehrt. Gästeführerinnen von oder Oberen Oste wie Elisabeth Schwanholt, Erika Jaschinski und andere machen sich verstärkt kundig über die Untere Oste; am 11. April wird Osten auf unsere Einladung hin sogar Schulungsort für Gästeführer aus dem Kreis Rotenburg sein. Die AG Osteland wird nach den Samtgemeinden Dobrock und Selsingen 2011/2012 nun für 2012/13 die Samtgemeinden Hemmoor und Sittensen gezielt als Destinationen für den von uns gewünschten "Binnentourismus" an der Oste propagieren.

Darüber hinaus haben Dutzende von Vorträgen des Fotokünstlers Hermann Tödter mit Motiven aus der gesamten Flussregion auch im vorigen Jahr das Zusammengehörigkeitsgefühl im Osteland gestärkt. "Osteland" ist übrigens eine von uns 2003 kreierte und seither beharrlich verwendete Bezeichnung für das bis dahin namenlose Zentrum des Elbe-Weser-Dreiecks. Der Begriff Osteland findet nun zunehmend Verwendung, zum Beispiel für ein Gesundheitszentrum, eine Hundezucht, eine Druckfirma, einen Gartenservice und und und. Das Wort "Osteland" ist mithin auf dem besten Wege, zum allgemein akzeptierten neuen geografischen Terminus und zur touristischen "Marke" zu werden.

Trend 8: Fluss des Bürgersinns

Der Gemeinsinn der Bürger entlang der Oste trägt immer häufiger dazu bei, Erhaltenswertes zu bewahren und Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Über 350 Persönlichkeiten, darunter 15 Bürgermeister, haben unseren gemeinsam mit Maike von Zedlitz, Rainer Leive und anderen erarbeiteten "Baljer Appell" zur nachhaltigen Sicherung des Natureums Niederelbe unterzeichnet, das unter der Leitung von Dr. Clivia Haese nach neuen Wegen zur Attraktivitätssteigerung sucht. Am Oberlauf ist es dem 20-jährigen Kampf von geschichtsbewussten Bürgern um Dr. Klaus Volland zu verdanken, dass das lange Zeit verschwiegene Lager Sandbostel im kommenden Jahr eine würdige Gedenkstätte erhalten wird. Ohne die Aktivitäten etwa von Eckart Klitzing, dem Ehepaar Gebhardt und Bürgermeister Hermann Bösch wären die Rettung des Alten Baljer

Seit längerem schon gilt die Oste dank der unermüdlichen Arbeit von Artenschützern wie Egon Boschen und Ernst Peters den Medien als "Deutschlands Lachsfluss Nummer 1". Dank Wolfgang Schütz und vieler Mitstreiter wurde nun auch 2011 ein historisches Jahr: Die erste Hälfte von 1000 jungen Stören aus dem Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie wurde am Oberndorfer Stördenkmal in die Oste eingesetzt - was internationale Beachtung und ein bundesweites Echo in der Anglerpresse fand. Im Raum Sittensen haben sich Wilhelm Meyer vom Unterhaltungsverband Obere Oste, der Samtgemeinde-Bürgermeister Stefan Tiemann u. v. a. für die Beseitigung von Wehren und anderen künstlichen Wanderfischhindernissen eingesetzt, wobei es gilt, den von Andreas Rathjens aus Groß Meckelsen aufgezeigten Zielkonflikt mit dem Denkmalschutz nach Möglichkeit zu lösen. Unterdessen hat sich die Arbeitsgemeinschaft Wanderfische, eingebettet in die Sportfischervereine von der Oste mit ihren insgesamt 7800 Mitgliedern, mit der AG Osteland zusammengetan. Für den Herbst wird in Oberndorf und Osten von Wolfgang Schütz und dem Landessportfischerverband ein landesweiter Stör-Aktionstag der Sportfischer vorbereitet, der aufs Neue die Chance bietet, unseren Fluss in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.

Trend 3: Fluss der Radwanderer

Die 2004 von uns eröffnete Deutsche Fährstraße Bremervörde - Kiel, die mit Websites in mehr als einem Dutzend Sprachen beworben wird, kann in diesem Frühjahr ergänzt werden durch den 145 km langen "Oste-Radweg" Tostedt - Balje, den Klaus Feldmann konzipiert und den eine Gruppe erfahrener ADFC-Tourenexperten um Peter und Monika Prüss, Willi und Irma Gerst u. a. erprobt hat. Bei Selsingen ist nach einer Demonstration von rund 50 Ostefreunden um unseren Wanderführer Albertus Lemke auf Betreiben von Bürgermeister Reinhard Aufdemkamp und zur Freude der örtlichen Touristiker um Ruud van Swelm eine marode Ostebrücke repariert und wieder freigegeben worden. Die Samtgemeinde Lamstedt hat am Drei-Kreise-Eck bei Hollnseth eine Radler-Schutzhütte gebaut. Christian Schmidt hat für den Verein zur Förderung von Naturerlebnissen die neue Oste-Natur-Navi-Route Bremervörde - Hechthausen konzipiert. Henning Kuhne und seinen Heimatpfleger-Kollegen Dorothee Fetz, Ursula Schröder, Günter Lunden und Frank Auf dem Felde ist die Eröffnung der Historischen

Ostedeichroute Osten - Belum zu verdanken, mit Anschluss an die von uns konzipierte und von Michael Johnen, Horst von Thaden u. v. a. erfolgreich betreute Niedersächsische Milchstraße Nord rund um Hasenfleet. In Osten konnte Bürgermeister Hubert eine Ostedeichpromenade freigeben, im Kreis Rotenburg arbeiten Ostefreunde wie Stefan Tiemann, Erika Jaschinski, Andreas Rathjens u. a. zurzeit an einem Kulturhistorischen Wanderweg bei Sittensen mit Anschluss an das geplante kreisweite Netz von Premium-Flachlandwanderwegen.

Trend 4: Erlebnisort Wasser

Der Osteland-Arbeitskreis Schifffahrt und Gewässer, das "Blaue Netz Oste", mit dessen Sprecher Bernd Jürgens hat sich mittlerweile etabliert, einen Oste-Hafenführer erarbeitet und mit Hilfe von Eddy Uhtenwoldt, Albertus Lemke u. a. überall im Norden verbreitet. Er hat außerdem dazu beigetragen, ein Jetski-Verbot für die neue Landes-wasserstraße Oste zu erzielen. In Hemmoor hat der jetzt für die Oste zuständige NLWKN unter maßgeblicher Beteiligung von Martin Kogge einen neuen Betriebshof eingeweiht. In Großenwörden konnte Bürgermeister Bernhard Witt einen neuen Anleger für Schiffe wie die "Mocambo" von Caspar Bingemer und Eibe von Glasow einweihen; dort sind Wasserfreunde um Rainer Wassermann, Jens Lüneberg und Ewald Romund sowie Heinz Böckmann und Brigitte Sawatzki dabei, eine neue Wassersportgruppe zu gründen.

Hemmoor ist für die beste Taucherbasis der deutschsprachigen Länder ausgezeichnet worden, Simone Martens u. a. treiben dort ein Taucherhotelprojekt voran und Kommunalpolitiker wie Hans Wilhelm Saul die Anlage eines Wanderwegs um den Kreidensee. Wassersportler wie Werner Breves, Bert und Marlene Frisch, Uwe Mählmann, Jürgen Hinck, Niels Dehde, Dr. Manfred Toborg u. v. a. haben auch 2011 mit Regatten, Geschwaderfahrten und sonstigen Veranstaltungen immer wieder breites Interesse für die Oste geweckt.

Trend 5: Bekannter / unbekannter Fluss

Die einstmals weitgehend unbekannte Oste gewinnt zunehmend an Prominenz. Fernsehberichte (nordstory, Nordseereport usw.), erstellt mit

Hilfe von Aktiven wie Albertus Lemke, Caspar Bingemer oder Hermann Tödter, sowie Hörfunkreportagen haben starke Resonanz erzielt, ebenso wie der "Tag der Oste" 2011 und das seit fünf Jahren erscheinende "Osteland-Magazin" der Heimatzeitungen oder die Veröffentlichungen von Fotokünstlern wie Gundula Gäntgen und Nikolaus Ruhl. Die Touristiker im Osteland - jetzt auch mit einer von Manuela Köster betreuten neuen Tourist-Info im Bahnhof Hemmoor - verfügen über zunehmend professionell gestaltete Werbematerialien und Websites; besonders positiv stechen auch die Bemühungen der Wingst-Touristiker wie Dr. Rüdiger Wandrey und Michael Johnen hervor. Bekannte Künstler - Thees Uhlmann, "Liederjan", "Kaktusblüte", "Rollo333" u. a. - besingen immer häufiger die Oste, die außer auf unseren Websites jetzt nahezu täglich auch auf diversen Osteland-Accounts von Facebook und Twitter vertreten ist.

Trend 6: Ein Fluss, wie er im Buche steht

Auch 2011 ist die Region Osteland - Kehdingen ihrem Ruf gerecht geworden, *das* "Krimi-Mekka" im Norden zu sein. Mit neuen Büchern von Wolfgang Röhl, Wilfried Eggers, Thomas B. Morgenstern und Axel Roschen nähert sich die Zahl der Krimis, die hier spielen oder hier geschrieben worden sind, der 50er Grenze; hinzu kommen Krimierzählungen in Sammelbänden wie "Mord im Moorexpress" aus dem Fischerhuder Verlag von Wolf Dietmar Stock.

Das Osteland-Projekt Krimiland Kehdingen-Oste um Renate Bölsche, Gerd und Gisela Bertholdt u. a. hat die vier neuesten Romane in fünf Veranstaltungen in der Nähe der fiktiven Schauplätze in Oberndorf, Hasenfleet, Hüll und Kleinwörden vorgestellt. Der Verein Kultur auf dem Lande um Hartmut Behrens, Fred Dobrinkat u. a. hat sogar eine Krimikomödie auf die Bühne gebracht. Und auch das Fernsehen hat wieder über das Krimiland berichtet, das letztes Jahr übriges Thema einer Forschungsarbeit war, die an der Uni Mainz entstanden ist.

Trend 7: Wir an der Oste

Das "Ostebewusstsein", das Gemeinschaftsgefühl der Anrainer der Oste von der Quelle bis zur Mündung, wächst. Im Zuge der von Albertus